Mittwoch, den 30. Oktober.

Thorner Zeitung.

№. 26.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

Paris, 29. Oktbr., Vorm. Bei dem gestrigen Stadthausbanket brachte Napoleon einen Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, dieser auf die französische Kaiserfamilie und sprach dabei den Wunsch nach Beseitigung aller Mißhelligkeiten zwischen Oesterreich und Frankreich aus, welche berufen seien gemeinsam die Wege der Civilisation und des Fortschritts zu wandeln, wodurch den Völkern ein neues Friedenspfand geboten sei.

Florenz. Garibaldi steht in Fornowo.

Angekommen um 4½ Uhr Nachmittags.

Paris. Die Kammern sind auf den 18. November einberufen. Eine Circulardepesche vom 25. Oktober constatirt die Verletzung der September-Konvention durch Italien, erklärt: die Besetzung des Kirchenstaats von Frankreich werde nach Wiederherstellung der Ruhe aufhören und verheißt die Großmächte zur gemeinschaftlichen Lösung der röm. Frage heranzuziehen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 28. Okt., Abds. Der „Abendmoniteur" veröffentlicht die Proklamation des Königs Victor Emanuel ohne jeden Kommentar.

„Presse" enthält folgende Meldungen: Garibaldi hat, nachdem er durch Deserteure ansehnlich verstärkt war, Monterotondo eingenommen und ist sofort auf Rom weitermarschirt. — Der französische General Failly ist mit seinem Generalstabe heut Morgen in Civitavecchia eingetroffen. — Es ist davon die Rede die Kammern einzuberufen, falls nicht die italienischen Angelegenheiten in kurzer Zeit geregelt seien.

„Temps" will wissen, daß die Proklamation des Königs Victor Emanuel seitens der französischen Regierung als ausreichend werde angesehen werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Proklamation auch den beabsichtigten Eindruck in Italien mache. Unter diesem Vorbehalt sei die Gefahr eines Konfliktes zwischen Italien und Frankreich für den Augenblick zwar beseitigt, alles hänge jedoch ab von den Zwischenfällen, die in den römischen Staaten etwa eintreten können.

Paris, 28. Okt., Abds. „Patrie" enthält folgende Nachrichten: Man spricht von der Absendung eines Rundschreibens an die diplomatischen Agenten Frankreichs im Auslande. Dasselbe solle den wahren Charakter der französischen Intervention, welche übrigens bereits mit voller Klarheit durch die Note des „Moniteur" und die Rede des Staatsministers Rouher gekennzeichnet sei, auseinandersetzen.

Florentiner Depeschen desselben Journals besagen, daß diejenigen Männer, welche auf Verlangen des Königs die Ministerportefeuilles acceptirten, dieses unter zwei Bedingungen gethan haben: 1) daß eine königliche Proklamation öffentlich die Verletzung des römischen Gebiets desavouire, 2) daß der König bei der französischen Regierung Schritte thun werde, dahin zielend, daß die italienische Armee durch eine Bewegung an der französischen Intervention theilnehme. Diese beiden Bedingungen wurden vom Könige erfüllt. Der König hat der von General Menabrea entworfenen Proklamation seine Zustimmung ertheilt und von derselben in Paris Kenntniß gegeben. Der Kaiser hat gestern Nachmittags die Depesche des Königs Viktor Emanuel empfangen und die Antwort Frankreichs wurde heute in Florenz erwartet.

Andere Depeschen aus Florenz melden, daß die Proklamation des Königs als eine Desavouirung der Politik Rattazzi's betrachtet wird und von dem Chef der französischen Gesandschaft ganz besonders gebilligt wurde. Man erwartete in Florenz die Auflösung des Garibaldi'schen Comités, sowie die Ergreifung der Maßregeln gegen Diejenigen, welche die Schriftstücke des Centralcomités der Aktionspartei verbreiten. Es wurde versichert, daß die Insurgentenchefs Nicotera und Mosto bei dem Angriff auf Monterotondo schwer verwundet seien. Dieselben Depeschen melden, daß die telegraphische Verbindung zwischen Rom und Florenz noch gestört ist. Der Depeschendienst wird durch Dampfer zwischen Civita-Vecchia und Nizza gemacht.

London, 28. Okt., Mgs. Aus New-York vom 26. d. wird gemeldet: Nach Berichten aus Mexiko ist Juarez zum Präsidenten wiedergewählt. Santa Ana ist verbannt worden.

Norddeutscher Reichstag.

30. Sitzung am 26. Oktober.

Nachdem der Reichstag die gestern berathenen und amendirten Gesetze, betr. das Schuldenwesen, angenommen, erstattet der Abg. Meyer (Thorn) Bericht über die Petition der Handelskammer zu Wesel wegen Unterstützung des deutschen Rechtsschutzvereins zu London. Er stellt im Namen der Commission den Antrag, die Petition dem Bundeskanzler zur Prüfung und eventuellen Berücksichtigung zu übergeben. Der Verein habe in hohem Grade segensreich gewirkt und es sei wünschenswerth, seine Auflösung, die erfolgen müsse, wenn er nicht bis zum 30. Nov. Hilfe erhält, zu verhindern. Es sei schon jetzt angemessen, die Interessen aller Deutschen wahrzunehmen, wenn auch der Reichstag noch nicht im Namen aller Deutschen zu sprechen berechtigt sei. — Der Commissionsantrag wird fast einstimmig angenommen. — Es folgt alsdann die zweite Berathung über die Verträge mit den Süddeutschen, betr. die Fortdauer des Zollvereins. Es liegen hierzu 3 Anträge vor: 1) von den Abgg. Braun und Michaelis: a) die Genehmigung zu diesen Verträgen nur unter der Bedingung zu geben, daß die Süddeutschen die mit Preußen abgeschlossenen Schutz- und Trutzbündnisse aufrecht erhalten; b) falls die Verträge nur mit einzelnen der süddeutschen Staaten zu Stande kommen, das Bundespräsidium zu den hieraus sich ergebenden Aenderungen des Art. 8 zu ermächtigen, vorbehaltlich der dazu einzuholenden Genehmigung des Reichstages; 2) von den Abgg. Franke, v. Mallinckrodt ꝛc.: über den Antrag Braun zur Tagesordnung überzugehen und die Zollverträge zu genehmigen, im Uebrigen ist der Antrag gleichlautend mit dem zweiten Theile (b) des Braun'schen Antrages. — Bei der Abstimmung wird die Nr. 1 des Francke'schen Antrages abgelehnt, darauf der des Abg. Dr. Braun in namentlicher Abstimmung mit 177 gegen 26 St. genehmigt. Die einzelnen Artikel der Zollverträge werden genehmigt.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 25. Oct. [Der Kriegsminister von Roon] hat seine Entlassung nachgesucht. Auf die Ausführung dieses Entschlusses soll der Umstand nicht ohne Einfluß geblieben sein, daß Graf Bismarck als Bundeskanzler die Verantwortlichkeit und damit eine vorgesetzte Stellung auch der Militärverwaltung gegenüber in Anspruch nimmt, während im preuß Ministerium selbstverständlich der Kriegsminister gleichberechtigt neben dem Ministerpräsidenten stand. Indessen erklärt der angegriffene Gesundheitszustand des Hrn. v. Roon den bereits bald nach dem Kriege ausgesprochenen Wunsch des Rücktritts vollständig. Der König soll das Entlassungsgesuch zur Zeit nicht angenommen, sondern dem Kriegsminister nur einen sechsmonatlichen Urlaub bewilligt haben, während dessen der General v. Podbielski die Leitung des Kriegsministeriums übernehmen würde, welcher es bereits im Bundesrath vertritt.

— [Hauptmilitairarsenale] sollen für die wichtigeren Festungsplätze des Landes hergestellt werden. Es sollen dergleichen neu errichtet werden in Posen, Neisse, Wesel und Stettin.

[Die conservative Partei] des Reichstages hat ihr Programm (mit 32 Unterschriften, darunter auch Hr v. Brauchitsch-Elbing) in der Kreuzztg. veröffentlicht. Sie erklärt, vor allen andern das Recht zu haben, sich „national" zu nennen, und acceptirt den Standpunkt Friedrichs des Großen, welcher das Regiment fortschreitend, die Völker aber conservativ wollte. Das Programm erklärt sich dann für „besonnene," Reformen der Kreis- und Provinzialordnungen, für Hypothekenbanken, für Aufrechthaltung der Meisterprüfungen und eine dem entsprechende Gewerbeordnung.

— Den 26. Okt. Se. Maj. der König empfing gestern nach der Rückkehr von Babelsberg die Präsidenten des Reichstags Dr. Simson, Herzog von Ujest und v. Bennigsen.

— Das preußische Panzerschiff, das übel zugerichtet am 22. d. in den Sund von Plymouth einlief, hat sich als die für preußische Rechnung in Toulon gebaute neue eisengepanzerte Schrauben-Fregatte „Friedrich Carl" ausgewiesen. Der Schaden wird übrigens voraussichtlich dem Schiffbauer zur Last fallen, da er für die Masten auf zwei Jahre garantirt hatte.

— Die diesjährige Einstellung der Rekruten in die Armee findet nach einer königlichen Bestimmung am 1. November statt. Es kommen für die einzelnen Waffen zur Einstellung: bei der Infanterie 58,960, Kavallerie 12,800, Fuß-Artillerie 5004, reitende Artillerie 1044, Festungs-Artillerie 2500, Pioniere 2160 und Train 1056, mit zusammen 83,524 Mann. — Die während des vorjährigen Feldzuges defektirten

Uniform- und Ausrüstungsgegenstände sind jetzt wieder so kompletirt, daß jeden Augenblick die vollständige preußische Kriegsstärke von 600,000 Mann eingekleidet werden kaun.

— [Graf Bismarck] ist, wie die „B. M.-Z." mittheilt, in Folge eines rheumatischen Leidens in den letzten Tagen genöthigt gewesen, das Zimmer zu hüten und hat es nur mit der äußersten Anstrengung ermöglicht, der letzten Sitzung des Reichstags und dem Schlußakt im Weißen Saale beizuwohnen. Das früher verbreitete Gerücht über die Abgabe eines der Aemter des Graf Bismarck wegen Ueberbürdung mit Arbeiten erneuert sich.

Berlin. [Hr. v. Roon] wird wegen seines Halsleidens, wie mitgetheilt wird, nach Cairo gehen.

[Die Rathsstellen im Bundeskanzleramt.] Definitiv ernannt ist nach einer offiziösen Correspondenz der „Schles. Ztg." der Landrath v. Puttkammer, „wahrscheinlich ist es, daß auch Dr. Michaelis einer der Räthe ist."

Dem Gesetz über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen hat der Bundesrath seine Zustimmung ertheilt, und ist die Publikation des Gesetzes in nächster Zeit zu erwarten. Mit der Hypothekenbankenfrage, so wie mit der Reform der Hypothekengesetze hat sich der Bundesrath ebenfalls beschäftigt. Dem Gesetze über das Bundesschuldenwesen wird der Bundesrath, wie die „Zeidl. Corresp." wissen will, seine Zustimmung nicht ertheilen und „zwar besonders um desjenigen Zusatzes willen, der den Kreisrichter in die Bundes-Verfassung einzuführen versucht"

— Den 27. Oct [Der bayerische Premierminister Fürst Hohenlohe] ist Behufs Verhandlung in der Zollvereinsangelegenheit heute Mittags mit mehreren Begleitern in einem bayerischen Salonwagen hier eingetroffen, von dem bayerischem Gesandschaftspersonal und dem Herzoge von Ratibor, bei welchem der Fürst Wohnung nimmt, empfangen. Fürst Hohenlohe will schon morgen nach München zurückkehren.

Süddeutschland.

Stuttgart, 27. Okt. Das Ergebniß der Verhandlungen in der bairischen Reichsrathskammer wurde hier gestern Mittag bekannt. Die Beurtheilung desselben ist eine sehr getheilte. Darüber ist hier Niemand im Zweifel, daß dem Verlangen nach einem besondern Veto für Baiern ganz unmöglich von Preußen entsprochen werden kann. Hoffentlich wird die Antwort Preußens auf diese Forderung der bairischen Reichsräthe nicht lange auf sich warten lassen, damit sie hier bekannt werde, noch ehe unsere Kammer über die Verträge zu verhandeln hat. — Die Stimmung hier ist eine sehr erregte. Die Bevölkerung fängt jetzt an, den Ernst der Sache einzusehen.

Oesterreich.

In Illava ist vorgestern Georg Klapka einstimmig zum Deputirten gewählt worden.

Dem Pariser „Univers" zufolge haben die cisleithanischen Bischöfe außer der großen Adresse noch zwei Spezial-Adressen an den Kaiser gerichtet, wovon die eine die Sicherung der Militär-Befreiung der Seminaristen betrifft, die andere sich gegen das Gesetz über den galizischen Unterrichtsrath richtet.

Frankreich.

Paris, 27. Okt. Bei dem Banquet der Ausstellungs-Commission brachte der Staatsminister Rouher einen Toast auf die mit Frankreich verbündeten Fürsten aus, wobei er den Glanben an einen ewigen Frieden für eine Illusion erklärte, doch sei die Erhaltung des Friedens die Aufgabe der Regenten; die vom Kaiser gefaßten Entschließungen sollten nur dem ordnungswidrigen Vorgehen revolutionärer Persönlichkeiten Einhalt thun, welche auch die Existenz des monarchischen Italiens bedrohten.

— Die „Agence Havas" meldet aus Toulon von heute Abend: Die Brigade Pottier (Linien-Infanterie-Regimenter 42 und 87), sowie Kavallerie, Artillerie und Train sind auf dem zweiten Geschwader eingeschifft und gehen diesen Abend in See.

— Den 28. Okt. In dem Bulletin des „Moniteur" heißt es: Die letzten aus Monterotondo eingetroffenen Depeschen konstatiren, daß die päpstliche Garnison trotz zweier nach einander erfolgter Sturmangriffe seitens der Garibaldianer Herrin des Platzes geblieben ist. Man glaubt, Garibaldi habe Monterotondo in seinem Rücken liegen lassen und sei weiter gegen Rom vorgerückt. Ein Detachement der Garnison von Rom ist den Banden entgegengegangen.

Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner den unterm 29. Juli zwischen Frankreich und dem Kirchenstaate abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag.

— Bei dem gestern stattgehabten Empfang des diplomatischen Corps durch den Kaiser von Oesterreich hat derselbe sich mit dem preußischen Botschafter Grafen Goltz unterhalten und diesem seine Freude über die Begegnung mit dem Könige Wilhelm ausgedrückt.

Großbritannien.

— Aus der Grafschaft Kerry, welche den Schauplatz für die letzten Fenierunruhen abgab, ist der Regierung die Meldung zugegangen, daß die Telegraphendräthe dort fortwährend durchschnitten werden und eine Verstärkung der Polizei dringend geboten sei. Letztere ist auch sofort angeordnet worden und trifft die Regierung außerdem besondere Vorsichtsmaßregeln, um den Hafen von Queenstown zu überwachen.

Spanien.

Madrid. Die amtliche „Madrider Zeitung" vom 20. veröffentlicht ein königliches Dekret, welches die Emission von 500 Millionen Realen in Hypothekenbankscheinen anordnet; mit dem Ertrag dieser Operation wird die Regierung die Zinsen der ausländischen Anleihen bezahlen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel. Unterm 21. Okt. wird von hier gemeldet: „Der englische Botschafter Lord Elliot ist am 18. d. Mts. hier eingetroffen und wird am 23. dem Sultan den ersten offiziellen Besuch machen. Die von Kreta eingegangenen Meldungen des Großvezirs lauten günstig in Betreff der Zusammenberufung von türkischen und christlichen Abgeordneten aus allen Bezirken der Insel." — Ein preußisches Kanonenboot hat auf der (griechischen) Insel Syra 200 kandiotische Flüchtlinge ausgeschifft.

Bukarest, den 27. Okt. Der Fürst empfing gestern eine Deputation der in Rumänien ansäßigen Fremdenkolonie, welche ihn in einer Adresse bat, Maßregeln gegen die Verbreitung unrichtiger Nachrichten durch die ausländische, besonders österreichische Presse über die gegenwärtigen Zustände in den Donaufürstenthümern zu ergreifen; Nachrichten, welche das Land als in voller Agitation begriffen darstellen und dadurch dem Handelsverkehr empfindlichen Schaden zufügen.

Belgrad, den 26. Oktober. Die Skuptschina in Krajujevatz ist heute geschloßen. Der Fürst wird Montag hier erwartet.

Lokales.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag, den 31. d., Vortrag des Herrn Kuznitzki: Historischer Ueberblick über die Ereignisse in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts. — Am Sonnabend findet ein Tanzvergnügen im Artushoffaale statt.

— **Der Simon-Judä-Markt** hat am Montag um 11 Uhr Vormittags seinen Anfang genommen. Ein besonderes Geschäft steht nicht in Aussicht, zumal jetzt, wo der Besuch unseres Platzes unseren Grenznachbarn in Polen so viele Schwierigkeiten macht. — Unter den Schaustellungen, welche sich auf dem neustädtischen Markte befinden, üben auf das Publikum eine starke Zugkraft aus: Fräulein Hypolita, welche Mutter Natur mit einer außergewöhnlichen Körperfülle und Größe ausgestattet hat, sowie insbesondere das naturhistorische und Alterthums-Museum des Herrn Stieglitz. Letzteres ist eine reiche Sammlung von Merkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Natur, der Kunst, wie der Ethnographie, namentlich sind die ethnographischen Gegenstände sowohl durch ihr Alter, wie durch ihre Seltenheit sehr interessant. Die z.B. durch die Natur zu Mumien gewordenen 3 Personen, Mann, Frau und Kind, aus Südamerika sind eine Rarität, wie sie hierorts noch nicht ausgestellt worden ist und sich schwerlich sonst wo noch finden dürfte. Eine Sammlung schöner französischer Stickereien, welche in Gold, Silber, Seide und Wolle (im Zeitalter Ludwig XIV. bis Ludwig XVI.) höchst kunstvoll ausgeführt sind, dürfte ganz besonders das Interesse der Damen in Anspruch nehmen. Die Stickereien sind, nebenbei bemerkt, sehr sorgfältig erhalten. Kurz, das Museum des Herrn S. ist, wie schon angedeutet, eine sehr reichhaltige Sammlung von sehenswerthesten Gegenständen, deren Besuch wir Jedermann auf das Angelegentlichste empfehlen können.

— **Landwirthschaftliches.** Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Centralvereins für den Netzdistrikt, Hr. v. Sänger, unternimmt im Auftrage des landwirthschaftlichen Ministeriums eine Reise nach Oesterreich, um sich über die dort übliche Besteuerung der Brennereien nnd Brauereien zu unterrichten.

— **Vielen Mennoniten** gefällt es nicht, daß sie künftig, gleich ihren übrigen Mitbürgern, im Heere dienen sollen. Wir lesen in dieser Beziehung Folgendes: Unter Anführung ihres hochbetagten Predigers Penner ist aus dem Neuteicher Werder eine Deputation von Mennoniten in diesen Tagen nach Berlin abgegangen, um den Beschluß des Reichstages, der die Militärfreiheit der Mennoniten aufhebt, wo möglich zu hintertreiben. Wir glauben nicht, daß ihnen das gelingen, und daß man an maßgebender Stelle ihnen zu Liebe das ganze Militärgesetz in Frage stellen wird. Aber wie wir hören, sind auch die Einsichtigeren unter den Mennoniten bereit, gleich ihren Glaubensgenossen am Rhein, diese Freiheit zu opfern, um dafür die Befreiung von allen andern, auf ihnen lastenden Beschränkungen einzutauschen.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 2⁾. Oktbr. cr.

Fonds:	fest.
Oesterr. Banknoten	$82\frac{1}{4}$
Russ. Banknoten	$84\frac{3}{4}$
Warschau 8 Tage	$84\frac{1}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	83
Posener do. neue 4%	$83\frac{1}{8}$
Amerikaner	$75\frac{3}{8}$
Weizen:	
Oktober	$89\frac{3}{4}$
Roggen:	fest.
loco	$72\frac{1}{2}$
Oktober	$72\frac{1}{2}$
Oktober-November	$72\frac{3}{8}$
Frühjahr	$69\frac{7}{8}$
Rüböl:	
loco	$11\frac{1}{4}$
Frühjahr	$11\frac{1}{8}$
Spiritus:	gedrückt.
loco	$19\frac{1}{6}$
Oktober	19
Frühjahr	$20\frac{1}{6}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 29. Oktober, Russische oder polnische Banknoten $84\frac{3}{4}$—85, gleich 118—$117\frac{2}{3}$%.

Thorn, den 29. Oktober.

Witterung trübe.

Weizen 125/26 pfd. 90—92 Thlr., 127 pfd. 93 Thlr., 128/29 pfd. 94—96 Thlr., 130/31/32 pfd. 97—100 Thlr. per 2125 Pfd. feinster Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen flau 119—123 pfd. 64—67 Thaler per 2000 Pfd. schwerere Parthien 1 Thlr. höher.

Erbsen, Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 28. Oktober. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15—116/17/118—121/22/24—125/26/27—129—130/32 pfd. von $92\frac{1}{2}$/95/$97\frac{1}{2}$/100/105/$107\frac{1}{2}$/110—115/117/120—$122\frac{1}{2}$—125/127—130/$132\frac{1}{2}$/135/137 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—118—120—122 pfd. von 84—85—87—88—$88\frac{1}{2}$ Sgr pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103/5/6 pfd. von 65/66—67/68 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 109/110—116 pfd. von 68/72 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—80/$82\frac{1}{2}$/85 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus $21\frac{1}{3}$ Thlr.

Stettin, den 28. Oktober. Weizen loco 95—104, Oktober 102, Frühjahr 97. Roggen loco 73—75, Oktober $74\frac{1}{4}$, Oktober-November $72\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr $69\frac{1}{2}$ Br. Rüböl loco $11\frac{1}{16}$ Br., Oktober $11\frac{1}{12}$, April-Mai $11\frac{2}{3}$ Br. Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, Oktober 20 Br., Frühjahr $20\frac{1}{6}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 29. Oktober. Temp. Wärme 5 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 4 Fuß 11 Zoll.



Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die bisher verwaltete Haupt-Agentur der Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin, niedergelegt und dies dem Bureau der Germania in Berlin mittelst Briefes vom 2. October c. mitgetheilt habe.

Frankfurt a. O., den 4. October 1867.

L. Sachse.

Strickwolle

verkaufe ich in allen Farben und Gattungen zu auffallend billigen Preisen.

J. Keil,
91. Butterstraße 91.

Frische Wallnüsse,

à Schock $2^1/_2$ Sgr., so wie ausgezeichnet gute Aepfel (Gravensteiner) zu haben im botanischen Garten.

Die beste

Estremadura,

à 35 und 40 Sgr. das Pfund, so wie auch sämmtliche baumwollene Artikel sind jetzt bedeutend billiger zu haben in der Kurz- und Weiß-Waaren-Handlung von

J. Keil,
91. Butterstraße 91.

Markt-Anzeige.

Zum Markt habe ich die Preise meiner **sämmtlichen Leinen-Artikel** bedeutend heruntergesetzt und bitte das geehrte Publikum, diese Gelegenheit zu benutzen.

A. Böhm,
Butterstraße 24.

Koscher-Wurst
bei **H. Aron**, Schuhmacherstraße 351.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.
Helle Farben billiger, „

Carl Reiche.



In letzter Zeit suchen Arbeiter Beschäftigung auf, welche so gekleidet sind, wie meine Gepäck-Träger. Für diese Leute leiste ich selbstverständlich in keiner Beziehung Garantie. Jeder meiner Gepäckträger hat eine Nummer an der Mütze, Marken und Tarif.

W. Wilkens.

Katharrbrödchen sind bei Husten jeder Art, Verschleimung, Hals- u. Brustweh, Blutspeien 2c. von überraschender Wirkung. Solche sind zu haben bei Herrn **A. Mazurkiewicz** in Beuteln à 3 Sgr.

Berlin. **Dr. H. Müller,**
prakt. Arzt 2c.

Ein großer Neufoundländer-Hund ist billig zu verkaufen bei

J. Schlesinger.

Auf dem Dominium Kowros bei Culmsee steht eine noch gut erhaltene vierspännige Dresch-Maschine unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.

Gerechtestr. 110 ist ein möbl. Zimmer. z. verm.

Die vollkommene Beseitigung meiner Zahnschmerzen habe ich nur dem Buche **„Keine Zahnschmerzen mehr"** zu verdanken. Man bekommt es in Thorn in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** für 5 Sgr., und halte ich es für Pflicht, alle Zahnleidende auf diese nützliche Schrift aufmerksam zu machen. **A. Holmer**, Lehrer.

Weißkohl von vorzüglicher Güte verkauft Dom. Schloß Birglau.

Am Rathhause

gegenüber **L. Borchardt & Co.**

20,000 Paar **Glacée-, Gems-, Hirschleder u. Buckskings-Handschuhe, Glacée** mit Pelz gefüttert, empfiehlt zum Markte en-gros und en-détail die bekannte Handschuh-Fabrik von

C. J. Fischer aus Berlin.

Ziegenleder-Stepp-Handschuhe, bei denen ein Platzen der Näthe nicht vorkommt, wie Cravatten und Shlipse, hohe Binden für ältere Herren, seidene Tücher, Hosenträger 2c. **diesmal** zu Fabrikpreisen.

Besonders empfehle noch, die jetzt so modernen Türkischen Herrentücher in schöner Waare von 20. Sgr. bis $2^1/_2$ Thlr.

Glacée- u. Bukskings-Handschuhe für Erwachsene und Kinder von 5 Sgr. an, seidene Shlipse von $1^1/_2$ Sgr. an.

In Folge einer mir bei meiner Arbeit zugezogenen Erkältung **litt ich so heftig an Husten** und **Brustschmerzen**, daß ich sogar des Nachts nicht schlafen konnte. Nach **Gebrauch** von **1 ganzen** Flasche **Mayer'schen Brust-Syrups** aus **Breslau**, bezogen von dem Herrn Joh. Fr. Brandt aus Tiel bin ich **völlig wieder hergestellt worden.**

Düwenhaide, d. 30. Jan. 1867.
Joerg Tr. Kristen, Landmann.

Einquartierung für ein billiges Honorar nimmt an **C. Waser.**

Ein Lehrling,

der deutsch und polnisch richtig schreiben kann, wird verlangt für ein Getreidegeschäft in Wloclawek. Nähere Auskunft ertheilt

Julius Rosenthal.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die Hutmacherei erlernen will, findet gleich ein Unterkommen.

A. Wernick.

---

2 möblirte Stuben **erster Etage**, so wie eine Wohnung dritter Etage sind sofort zu vermiethen bei

E. Jontow,
Breitestraße No. 90.

---

1 möbl. Zimmer n. Kab. Bäckerstraße 248.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Fl. 6 Sgr. Aecht zu haben in Thorn in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck.**

Soeben erschien und ist in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** vorräthig:

Schultze und Müller
auf der Pariser Welt-Ausstellung.
4. Bändchen.
Preis 5 Sgr.

Zeugniß.

Behufs chemischer Analyse resp. Begutachtung erhielt ich eine Flasche Schönheitswasser, genannt Lilionese, von dem alleinigen Erfinder und Fabrikanten derselben, dem Chemiker und Apothekenbesitzer Herrn **Adolph Conrad** in Castel am Rh. bezogen, versiegelt übersandt.

In Folge dessen habe ich die Lilionese in meinem chemischen Laboratorium einer genauen sowohl qualitativen wie quantitativen Analyse persönlich unterworfen und gefunden, daß dieselbe aus durchaus unschädlichen Ingredienzien theils organischen theils unorganischen Ursprungs in kunstgerechter Weise zusammengesetzt ist.

Bezüglich der Qualität der einzelnen Bestandtheile ist nichts zu wünschen übrig, so daß die Lilionese des Herrn Adolph Conrad in Castel am Rh. allen gerechten Anforderungen entspricht, welche man an ein **gutes unschädliches Hautreinigungsmittel** stellen kann.

Breslau, August 1867.

Dr. Werner,
Director des polytechnischen Bureaus und chemischen Laboratoriums.

Dieses vorzügliche Mittel gegen Flechten, Leberflecken, Pockenflecken, Scropheln und Finnen ist in Thorn allein ächt zu beziehen durch **Robert Goetze**, Schülerstraße.

---

1 möbl. Zimmer (part.) zu verm. Bäckerstr. 252.

Möbl. Wohnungen verm. **Moritz Lewit.**

Artus-Hof.

Heute Mittwoch, den 30. October:
Grosses



von der ganzen Kapelle des 8. Pommerschen Inf.-Regts. No. 61, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Rothbarth, und letztes Auftreten des Physiognomen und Gesangs-Comikers Herrn **Robert Böhnke** aus Danzig.

Das Nähere die Zettel. Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Entree wie bekannt.

Gewiß einen heitern Abend verbürgend, lade zu dieser meiner letzten Vorstellung ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Robert Böhnke.

Böhnke bleib' bei uns und geh' nicht fort,
Thorn ist doch Dein schönster Ort!

Einer für Viele.

GERMANIA,
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir am heutigen Tage Herrn **Theodor Laser** in **Bromberg** die von ihm bisher geführte Verwaltung der General-Agentur der Germania **wegen vertragswidrigen und die Interessen unserer Gesellschaft bedrohenden Verhaltens** entzogen haben. Herr Laser ist von heute ab nicht mehr berechtigt, Gelder für uns anzunehmen, oder irgend eine Handlung für unsere Gesellschaft vorzunehmen.

Stettin, den 16. September 1867.

Die Direction der Germania.

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Court.

Mäßige Prämiensätze,
Schleunige Ausfertigung der Policen,
Darlehne auf Policen,
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Im Monat August sind eingegangen:

2699 Anträge auf	. .	Thlr. **1,150,978,**
Jährliche Einnahme	. .	„ **1,390,962,**
Versichertes Capital	. .	„ **44,018,884.**
Bis 31. December 1866 bezahlte Versicherungssumme	. .	Thlr. **1,559,202.**

Prospecte und Antragsformulare können unentgeltlich entgegen genommen werden von dem die Gesellschaft für **Thorn** und Umgegend vertretenden Haupt-Agenten der Germania

Herrn **Gustav Prowe,**

Director der Thorner Credit-Gesellschaft

und von den Herren Kaufmann **Julius Ehrlich,**
Kaufmann **L. Hesselbein,**

welche jede gewünschte Auskunft über alle, die „**GERMANIA**“ betreffenden Angelegenheiten bereitwilligst ertheilen, **und neue Versicherungen vermitteln.**

Danzig, im October 1867.

Das Bureau der „Germania“
Samuel Mendelsohn.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**